

Götz Aly

Warum die Deutschen?

Warum die Juden?

Gleichheit, Neid und Rassenhass

1800–1933

S. Fischer

Inhalt

Die Frage aller Fragen

Warum die Deutschen? Warum die Juden? 7

Gleichheitssucht und Freiheitsangst 13

Bemerkungen zur Arbeitsweise 15

1800–1870: Judenfreunde, Judenfeinde

Halbherzige Emanzipation von oben 24

Gute Deutsche, schlechte Deutsche? 30

Selbstemanzipation kraft Bildung 37

Der Kredit anstelle des Lehnrechts 48

Nationaldemokratischer Fremdenhass 55

Juden zwischen Revolution und Reaktion 64

1880: Antisemitismus als soziale Frage

Zurückgeworfen und ohne Mitte 73

Träge Christen, rege Juden 82

Vom Sozialneid zum Antisemitismus 93

Fortschritt, Krise, Antiliberalismus 99

Volkskollektivismus im Vormarsch

Bitte, etwas mehr Gleichheit! 109

Rassenkunde, eine neue Wissenschaft 119

Sozialdemokratie und Judenfrage 125

Naumanns nationaler Sozialismus 136

Krieg, Niedergang und Judenhass

- 1916: Das Menetekel der Judenzählung 144
Kriegssozialismus, Niederlage, Chaos 150
Vom Waffenstillstand zum Friedensdiktat 155
Rassenkrieg statt Klassenkampf 164

Schwache Masse, starke Rasse

- Krankhafte Ohnmacht der Dümmeren 174
Prognosen: Moskau, Wien, München 189
Bürger: »Juden bleiben uns innerlich fremd« 204
Aufsteiger: Mein Opa und die Gauleiter 211
Junge Leute: Vom Ich zum nationalen Wir 223

Die Nationalsozialistische Volkspartei

- Beseelender Fanatismus für die Arbeiter 233
1930: Kräftige Krisengewinne der NSDAP 243
Dumpfer, fast sprachloser Volkshass 258
Eine neue Moral für Raub und Mord 262

Eine Geschichte ohne Ende

- Die Schwachen sind die Gefährlichen 277
Terror der Gleichheit, Gift des Neides 288

Anmerkungen 302

Literatur 325

Register 347